

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigenblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste No. 5818)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespalte Corpuzseite mit 15 Pf., lokale Geschäftszc.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1862

Ahrensburg, Donnerstag, den 21. Mai 1891

14. Jahrgang.

Landwirthschaftliches Zentralblatt.

Hierzu:

Berkehrserleichterungen.

Mit aller Energie hat in der neuesten Zeit die öffentliche Meinung die Forderung nach Verkehrserleichterungen aufgestellt, welche besonders in der Agitation für den Zonentarif ihren Ausdruck findet. Der Ruf nach einer Verbilligung der Eisenbahntarife wird immer dringender und seit das sonst gewiß nicht an der Spitze der Kultur schreitende Ungarn aufscheinend mit bedeutendem Erfolge den Zonentarif eingeführt hat, wird auch in Deutschland die Forderung immer allgemeiner. Die Bahnbeförderung nach dem Muster der Post einzurichten, die mit dem Einheitsfahrschein für Briefe und Pakete so große Erfolge erzielt hat, ist das Ziel der Bestrebungen, die, wie man mit Ueberzeugung behaupten kann, in allen Kreisen des Volkes immer lebhaftere Unterstützung finden.

Mit dem Zonentarif hofft man alle Wünsche des Verkehrslebens verwirklichen zu können und deshalb wird gefordert, daß man in der dritten Wagenklasse 25 Kilometer weit für 25 $\frac{1}{2}$, 50 Kilometer weit für 50 $\frac{1}{2}$ und durch das ganze deutsche Reich für 1 $\frac{1}{2}$ fahren könne. Sind der Zeit nach schon jetzt die Entfernungen im Verkehr kaum noch mitsprechend, so würde doch mit Einführung des billigen Fahrpreises erst der wahre Sieg über den Raum erkochten sein, denn wo jetzt die Reisezeit keine Rolle mehr spielt, tritt der Kostenpunkt als Hindernis auf. Erst der billige Fahrpreis würde die Schranken niederlegen, welche den Verkehr beengen, erst er würde in Wahrheit die Völker näher bringen, denn unter den jetzigen Verhältnissen ist viel und weit zu reisen nur den wenigen Begüterten gestattet.

Mit dem rasch pulsirenden Erwerbsleben haben unsere Verkehrsmittel keinen Schritt gehalten; ist auch die Beförderung an und für sich eine schnellere geworden, so stehen wir doch mit den Reise- und Beförderungskosten noch fast auf dem Standpunkte des seligen Postkutschentarifs. Der Reisekosten wegen sind Großstädte, Naturschönheiten, Kur- und Erholungsorte und viele andere Dinge, auf welche jeder Mensch Anspruch hat, für neun Zehntel der Menschheit unerreichbar, verwandtschaftliche Gefühle, die innigsten Beziehungen des menschlichen Herzens, sie erstarren unter dem erkältenden Hauche der unerreichbaren Ferne, die nur wegen der Reisekosten zu einer solchen wird. Denn wer will von dem armen Arbeiter zc. verlangen, daß er vielleicht den Lohn mehrerer Wochen opfern soll für den Besuch von Angehörigen, die er vielleicht in 24 stündiger Fahrt erreichen kann und annähernd stellt sich doch das Verhältnis zwischen dem Wochenverdienst von vielen Tausenden und den Reisekosten. Auch die mit sittlichen Gefahren verbundene Anhäufung der Menschenmassen in den Großstädten wird sich nur durch eine radikale Verbilligung des Verkehrsmittel erreichen lassen.

Daß die Forderungen nach allen Seiten hin berechtigt sind, kann nicht bezweifelt werden, daß sie aber ihrer Erfüllung nahe gerückt wären, darf man nicht glauben. Noch steckt die Verwaltung der Verkehrsmittel viel zu tief im Bureaokratismus, um den Forderungen der Zeit ein geneigtes Ohr zu leihen, es muß erst ein neuer Geist erwachen, der das Zeichen zur Befruchtung des Weltverkehrs giebt.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn. Die Tagesordnung für die diesjährige 13. ordentliche Versammlung

der Propstei-Synode Stormarn umfaßt folgende Punkte: 1. Legitimation der Mitglieder und Wahl der Schriftführer; 2. Bericht des Synodal-Ausschusses; 3. Rechnungsablage für 1890/91, Vorschlag für 1891/92, Wahl von Revisoren; 4. Besprechung der Diakonissensache auf Grund der vorjährigen Thesen des Herrn Pastor Peters-Bergstedt; 5. Wahl der Mitglieder des Synodal-Ausschusses und ihrer Stellvertreter; 6. Wahl der Abgeordneten zur Gesamtsynode und ihrer Stellvertreter. — Die Propstei-Synode findet am 23. Juni im „Hotel Posthaus“ in Ahrensburg statt.

* Ahrensburg, 20. Mai. Das Pfingstfest haben wir glücklich überstanden, kann man wohl sagen, denn mit den landesüblichen Begriffen von Pfingsttagen und -Wonne hatte es diesmal sehr wenig gemein. Nur einige Vormittagsstunden waren durch warmen Sonnenschein erträglich gemacht, in den Nachmittagsstunden wurde es, mit dem vorrückenden Abend fortschreitend, regnerisch, kalt und stürmisch, so daß man gemüthliche Pfingsttage nur hinter warmen Ofen feiern konnte. In den beiden Pfingsttagen vorangehenden Nächten hatten wir sogar empfindliche Nachfröste, die Blumen waren dick bereist und in den Gründen kam es theilweise zur Eisbildung. Hier und da sind an niedrig gelegenen und ungeschützten Stellen die jungen Blätter der Kartoffeln erfroren und mancher Obstblüthe dürfte der Frost den Tod gebracht haben. Der trügerisch-verlockende Sonnenschein der ersten Tageshälfte hatte wie sonst Tausende von Ausflüglern aus der Großstadt nach unserer Gegend gezogen, die Erholung und Freude in der Natur suchten, aber vor dem Nachmittags eintretenden Unwetter schon zeitig wieder nach Hause flüchteten, indem sie nicht bis zu den Spätjungen warteten, sondern schon die um 5 und 8 Uhr nach Hamburg fahrenden Züge zur Rückkehr benutzten. Gellern war die Temperatur im Ganzen eine angenehme, doch trat Abends wieder Regenwetter ein, das von fernem Gewittererscheinungen, Donner und Blitz begleitet war.

* Der Verein für Eisenbahn Reform, welcher sich über Deutschland ausbreitet, ca. 60 000 Mitglieder zählt, ist eifrig an der Arbeit, die Behörden sowohl wie das Publikum an und nahe der Lübeck-Büchenerbahn über die großen Vortheile einer Verbilligung und einheitlichen Gestaltung der Tarife für Personen ebenso wie für Güterverkehr aufzuklären und immer größere Kreise

dafür zu gewinnen. Sieht man wie das Schaffen von Verkehrswegen selbst in die besten Gegenden bringt, beweist uns ferner Ungarn, mit seinen verhältnißmäßig gering bevölkerten Landstrichen, wie die Verbilligung der Tarife den Verkehr entwickeln, dann kann es keinem Zweifel unterliegen, daß in Deutschland mit der Verbilligung und Vereinfachung der Tarife auf 10, 25, 50 $\frac{1}{2}$ und für Reisen durch ganz Deutschland 1 $\frac{1}{2}$ für die einfache Fahrt III. Klasse, nicht allein eine großartige Hebung des Verkehrs, sondern zugleich mit derselben eine Zunahme der Erwerbs- und Leistungsfähigkeit der Bewohner statthaben wird. Möge der Hinweis auf vorstehende Thatsachen dem Vere'n zahlreiche Freunde zuführen, welche alle Maßnahmen auch die, die Lübeck-Büchener Bahngesellschaft zunächst für Einführung des Zonentarifs zu gewinnen, auf das Energischnste unterstützen.

* Neumünster, 14. Mai. Im vorigen Jahre ereignete sich hier der Unglücksfall, daß ein kleines Kind an einem Sonntag Morgen, als die Eltern zur Kirche gegangen waren, in eine beim Hause eingegrabene mit Wasser angefüllte Regentonne fiel und dabei seinen Tod fand. Gegen den unglücklichen Vater wurde in dieser Veranlassung eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung erhoben, weil er nicht für die Schließung der Regentonne Sorge getragen hatte. Die Strenge des Gesetzes führte zu einer Verurteilung des beklagenswerthen Mannes. Inzwischen rief derselbe die Gnade des Kaisers an. In diesen Tagen ist nun hier die Nachricht eingegangen, daß in Anbetracht der Verhältnisse das Gnadengesuch Genehmigung gefunden hat.

* Schleswig, 14. Mai. Gestern Morgen brach im Dorfe Tolk ein großes Feuer aus. In einer kleinen Scheune des Bäckermeisters Nikolaus Hauier, wo das Feuer entstand, waren zwei Leute damit beschäftigt, ungedroschenes Stroh zum Dreschen vom Boden herunterzunehmen und begaben sich gegen 10 Uhr ins Wohnhaus zum Frühstück. Kurze Zeit darauf ertönte Feuerlärm, und die ganze Scheune, welche bei der Bafeler Gesellschaft versichert ist, stand im Nu in Flammen. Von hier aus verbreitete sich das Feuer mit rapider Schnelligkeit auf die mit Stroh gedeckten Gebäude der Jürgen Rothberg'schen Hufenselle. Auch diese Gebäude, bestehend ins Wohnhaus, Abnahmehaus und Scheune, bei der Wachen-

Die Hüttenkönigin.

Roman aus der Gegenwart
von Walthyr Jagarthy.
Nachdruck verboten.

Auf der breiten, von dunkelgrünen Tannenwäldern umfäumten Landstraße, welche durch einen der kohlen- und eisenreichsten Gebiete Schlesiens führte, ritt eine vornehme junge Dame auf feurigem Renner dahin. Sicher und stolz saß die Dame im Sattel und leicht und gewandt lenkte sie das muthige Thier. Blicke man auf diese elegante Erscheinung im dunkeln, äußerst geschmackvoll gearbeiteten Reitkleide, und gelang es dem Beschauer, aus den strahlenden braunen Augen der schönen jungen Dame einen Sonnenblick zu erschaffen, so mußte man dieselbe unwillkürlich für eine Vertreterin des hohen Adels halten, der in dieser Gegend, meistens reich begütert, anständig war, so vornehm und distinguirte war diese weibliche Gestalt. In diesem Glauben wurde man noch bestärkt durch den Diener, der auf einem prächtigen Rappen reitend, der Dame in respektvoller Entfernung folgte. Und doch trotz dieser Schein, nach welchem man die vornehme Amazone zu einer Vertreterin des hohen Adels der Umgegend zählen mußte, vollständig, denn die anmuthige Reiterin trug keineswegs einen jener stolzen Namen der hochadeligen Geschlechter Schlesiens, sondern sie führte den einfachen bürgerlichen Namen Elisabeth Baumgarten.

Freilich galt der Name Baumgarten in der dortigen Gegend ebensoviel wie ein hochadeliger Titel, denn Ludwig Baumgarten, Elisabeths Vater, war der reichste Bergwerks- und Hüttenbesitzer in der ganzen Umgegend gewesen und hatte bei seinem vor einem Jahre erfolgten Tode seiner einzigen Tochter und alleinigen Erbin Elisabeth ein geradezu fabelhaftes Vermögen hinterlassen.

Ludwig Baumgarten war einer jener bevorzugten Männer, welche mit seltenem Scharfblick das Wesen und die Vortheile der Berg- und Hüttenindustrie zu erfassen mögen. Dabei war Ludwig Baumgarten noch ein wahres Genie in Bezug auf die Erfindung immer neuer Mittel und Wege zur Hebung seiner Unternehmungen gewesen. Desgleichen galt er als ein Muster von Fleiß, Sparsamkeit und Ordnungsliebe, und so hatte sich der ehemalige einfache und fast unbemittelte Obersteiger Baumgarten im Laufe der Jahre und später auch durch glückliche Speculationen und den allgemeinen Hochgang der Bergindustrie begünstigt, zum vielfachen Millionär emporgearbeitet. Auf ein Gebiet, welches größer als eine Quadratkilometer war, erstreckten sich die Baumgarten'schen Besitzungen, die in der Hauptsache aus Berg- und Hüttenwerken, daneben aber auch in Wäldern und anderen größeren Grundstücken bestanden. Auch ein einst hochadeliges Rittergut Ternau mit gleichnamigem Schlosse gehörte zu den Baumgarten'schen Besitzungen.

Kein Wunder konnte es daher sein, daß Elisabeth Baumgarten, die alleinige Erbin dieser kolossalen Reichthümer, von Freiern aus den höchsten Gesellschaftskreisen förmlich umschwärmt wurde. Doch alle diejenigen Freier, welche nur in ihrem Titel und in ihrer eleganten Erscheinung die Anziehungsmittel gefunden zu haben glaubten, um Elisabeth als Braut sich zu fesseln, irrten sich bei dieser Rechnung ganz gewaltig. Elisabeth war nicht nur ein schönes und hochgebildetes Mädchen, sondern sie besaß auch eine außerordentliche Klugheit, welche sie von ihrem genialen Vater geerbt hatte. Deshalb durchschaute sie mit kühlem Verstand meistens sehr rasch die wahren Absichten der vornehmen Herren, die mehr um die Millionenvermögen der reichen Erbin als um deren Person freiten, und wies dann solche Werbungen mit einer derartigen eisigen Kälte zurück, daß sich Elisabeth bereits den Ruf einer unnahbaren Jungfrau erworben hatte.

Es gab freilich auch Spötter, die da meinten, Elisabeth habe kein Herz, oder die ihr das Loos einer alten Jungfer, die dann noch eine Mißheirath schlößt, prophezeiten. Dergleichen und ähnliche Spöttereien drangen aber selten an Elisabeths Ohr und berührten deshalb die Haltung der reichen Erbin ihren immer noch sehr zahlreichen Freiern weiter gar nicht.

Sehr auffällig war, daß die damals gerade einundzwanzigjährige Elisabeth Baum-

garten nach dem Tode ihres Vaters erklärt hatte, die Berg- und Hüttenwerke mit Hilfe mehrerer erprobter Beamter selbst weiter leiten zu wollen. Auffällig war dieser Entschluß Elisabeths allerdings nur der uneingeweihten Außenwelt gegenüber, welche nicht wußte, daß Elisabeth seit ihrer Rückkehr aus einem vornehmen Erziehungsanstalt, also ungefähr seit ihrem siebzehnten Lebensjahre, sich sehr für die väterlichen Besitzungen interessirt und von ihrem klugen Vater allmählig in die Leitung derselben eingeführt worden war. Elisabeths große Begabung und der Umstand, daß sie bereits in ihrem zwölften Lebensjahre die Mutter verloren hatte, begünstigten natürlich ihre nahezu leidenschaftliche Neigung, dem verehrten Vater den fehlenden Sohn zu ersetzen, in hohem Maße, und so war es durchaus keine thörichte Eitelkeit, sondern eine That gereifter Klugheit, als sich Elisabeth nach dem Tode ihres Vaters zur Oberleitung der erbten großen Besitzungen entschloß, weil eben allein dadurch enorme Vermögensverluste, welche ein übereilter Verkauf solcher Berg- und Hüttenwerke oder die Fortführung derselben mit Hilfe eines unfähigen Oberwalters leicht im Gefolge haben kann, vermieden wurde.

Ueberdies gewährte die Oberleitung ihrer Besitzungen der hochbegabten jungen Dame eine hohe Befriedigung und eine stolze Gesammthung, denn mit ihren Talenten war Elisabeth Baumgarten zu keinem, wenn auch

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C M

B.I.G.

Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Anna Beckmann Peter Braschoss

Verlobte.

Ahrensburg Bonn Pflingsten 1891.

Dankfagung.

Für die uns zur silbernen Hochzeit in so reichem Maße zu theil gewordenen Gratulationen und Aufmerksamkeiten...

Polizeiverordnung

betreffend die Verteilung der Maitäfer.

Auf Grund der Verordnung vom 22. September 1867, sowie für das Herzogthum Lauenburg erlassenen Gesetzes vom 7. Januar 1870...

§ 1. Die Eigentümer oder Nutznießer von landwirtschaftlich benutzten Grundstücken sind verpflichtet, die von dem Königlichen Landrathsamte zum Sammeln und zur Verteilung der Maitäfer angeordneten Maßnahmen innerhalb der Grenzen ihres Grundbesitzes auszuführen...

§ 2. Die Eigentümer oder Nutznießer von forstwirtschaftlich benutzten Grundstücken haben die gleiche Verpflichtung in Bezug auf diese Grundstücke, jedoch in der Beschränkung auf diejenigen Bäume, welche innerhalb 10 Meter vom Rande der Hölzung stehen...

§ 3. Durch vorstehende Vorschriften werden die den Feldmark-Interessenten im Geltungsbereich der Verordnung für Holstein vom 4. Juli 1863, betreffend Maßregeln gegen Maitäfer und Engertlingfraß...

§ 4. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. ev. Haft bestraft.

Schleswig, den 15. März 1878. Königliche Regierung.

Indem die vorstehende Polizeiverordnung abermals zur allgemeinen Kunde gebracht wird, werden auf Grund derselben für das gegenwärtige Jahr, in welchem wiederum Maitäferflug zu erwarten ist, folgende Anordnungen von mir getroffen:

1. In jeder Gemeinde, bezw. jedem Gutsbezirk ist sofort eine Kommission, welche aus dem Gemeinde- bezw. Gutsvorsteher aus wenigstens 3 Mitgliedern zu bestehen hat, zu bilden...

2. Jeder Grundbesitzer ist verpflichtet, nach Anordnung und näherer Bestimmung dieser Kommission je nach Erfordernis für die Morgenstunden von 5 bis 9 Uhr die ihm zur Verfügung stehende Mannschaft der Kommission zur Disposition zu stellen...

3. Die Kommission hat darüber zu befinden, ob die Mannschaft gruppenweise zu vertheilen, oder das Sammeln in der Weise zu bewirken ist, daß die von den einzelnen Grundbesitzern gestellte Mannschaft auf deren Grundstücken das Sammeln vorzunehmen hat.

4. Nach Maßgabe einer Verfügung der königlichen Regierung vom 8. Januar 1879 können nach Vereinbarung mit den Lehrern und Schulinspektoren - jedoch nur in beschränktem Maße - in den Land- distrikten größere Schulknaben zum Sammeln verwandt und zu dem Zweck auf desfallsigen Antrag bei den Schulinspektoren für die Vormittagsstunden dispensirt werden; es ist jedoch die Beteiligung der schulpflichtigen Knaben am Sammeln...

der Maitäfer im Voraus unter Mitwirkung des Schulinspektors und der Lehrer soweit thunlich zu regeln. Wo eine solche vorgängige Regelung unter Zustimmung des Schulinspektors nicht stattgefunden hat, ist eine Verwendung von Schulknaben zu jenem Zweck während der Schulzeit unbedingt ausgeschlossen...

5. Den Beschlüssen der Gemeindeversammlung bleibt es überlassen, über eine der beim Sammeln thätig gewesenen Mannschaft und Kindern zu bewilligende Vergütung aus der Gemeindefasse Bestimmung zu treffen.

6. Für die Aufbahrung und Verwertung der getödteten Maitäfer haben die Kommissionen Sorge zu tragen. Die Verwendung des Erlöses bleibt den Beschlüssen der Gemeindeversammlung vorbehalten.

7. Bis zum 15. Juli cr. haben die Gemeindevorsteher über das Resultat der, dem Vorstehenden nach vorzunehmenden Verteilung und die Erfolge des angeordneten Verfahrens an die Amtsvorsteher zu berichten.

Wandsbek, den 13. Mai 1891. Der Königliche Landrath. Retzlaff, Kreissekretär.

Borstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht. Ahrensburg, den 19. Mai 1891. Der Amtsvorsteher. Ahrens.

Wasserwerk der Stadt Wandsbek.

Die Ausführung der Erd- und Straßenarbeiten auf dem Grundstück für die Maschinenstation an dem westlichen Ufer des Großen See soll auf dem Wege des allgemeinen Wettbewerbes vergeben werden.

Die Zeichnungen und Massenermittlungen liegen vom 19. Mai l. J. ab in der Geschäftsstelle des Wasserwerks in Wandsbek, Mathildenstraße Nr. 1, zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die allgemeinen und besonderen Bedingungen, sowie das Angebot-Formular gegen eine Vergütung von 1.50 M. zu erhalten sind.

Angebote auf diese Arbeiten müssen spätestens bis zum 25. Mai l. J. Vormittags 11 Uhr, versiegelt und portofrei bei dem Magistrat der Stadt Wandsbek eingereicht werden.

Auskunft an Ort und Stelle über die vorzunehmenden Arbeiten erteilt der städtische Bauaufseher Hahn in Großen See.

Wandsbek, den 12. Mai 1891. Der Magistrat. Rauch.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kunde gebracht, daß die revidirte Rechnung der Ahrensburger Schule für 1890/91 vom

21. Mai bis 4. Juni d. J. zur Einsicht Beitommender bei dem Unterzeichneten ausgelegt ist. Ahrensburg, den 19. Mai 1891. J. C. F. Oewerdiel, Schulrechnungsführer.

Deckhengst - Verkauf.

Der Deckhengst „Leonidas“, 6 Jahre alt, als bester des Kreises Stormarn gefört, mit dem ersten Preis der vorjährigen Segeberger Thierchau ausgezeichnet, soll durch den Unterzeichneten am

Mittwoch, den 27. Mai, Nachm. 1 Uhr,

in der Gastwirtschaft des Herrn Hach, Gunnau pr. Ahrensburg, öffentlich meistbietend ev. mit Credit verkauft werden.

Ahrensburg, im Mai 1891. C. Reiche, beid. Auctionator.

Hochfeine Holländische Flohm-Seringe empfiehlt E. Pahl.

Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300 000 Mark.

Original-Lose, für beide Ziehungen gültig, a 1 M. (11 Lose für 10 M.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf. (für einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

Table with 2 columns: Gewinn, Anzahl der Gewinne. Includes entries like 50 000 M., 20 000 M., 10 000 M., etc.

Großes Barthien-Lager von August Mosehuus, Ahrensburg.

Empfehle als ganz besonders billig: Fertige Kinder-Kleider in Tricot und Wolle in allen Größen vorrätig, von 2,50 Mk. an.

1 Parthie schwere Bettbezüge Meter 40 Pf. 1 Parthie fein reinkl. Bettuchleinen, 1schlänglich Meter 1,20 Mk., 2schlänglich Meter 1,40 Mk.

Große Auswahl in Knaben-Anzügen.

Landwirthschaftliche Lehranstalt, Landwirthschaftliche Winterschule, Hohenwestedt (Holstein). Beginn 13. October. - Prospective durch Director Conrad.

Neberall zu kaufen. Der beste Kaffee-Ertrag: Anter-Eichorien von Dommerich & Co. in Magdeburg - Budau.

H. Stamer, Sattler und Tapezier, Ahrensburg, Grosse Strasse, empfiehlt sich zur Anfertigung von Polster-Arbeiten aller Art.

17 Regier.-Empfehl. in 1/2 Jahre. Prof. Dr. Thomés Flora von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz.

4 Bde. mit 616 vorzögl. Farbendrucktafeln nebst erläuterndem Text. Auch in 45 Lieferungen à 1 Mk. zu beziehen. Band I oder Lieferung 1 kann von jeder soliden Buchhandlung zur Ansicht vorgelegt werden.

Auf Wunsch monatliche Ratenszahlungen. Auszeichnungen: 2 goldene Medaillen, 1 silberne sowie 2 Ehren diplome. Probelieferung mit Prospekt gratis. Gera-Untermhaus. Fr. Eugen Köhler's Verlagsbuchhandlung.

Landwirthschaftliche Maschinen aller Art empfiehlt M. Peemöller. Ahrensburg.

Musikalischer Hausfreund. Blätter für ausgewählte Salonmusik. 4. Jahrgang. Monatlich 2 Nummern (mit Textbeilage). Preis pro Quartal 1 M. -> Probenummern gratis und franco. Leipzig. G. A. Koch's Verlag.

Die Apotheke in Ahrensburg empfiehlt: Giftfreie Farben in allen Nuancen zum Färben von: Seide, Wolle, Halbwolle, Leinen u. s. w. Farben zum Aufbürsten verblähter Möbel und Kleiderstoffe.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombiren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kaufmann E. Pahl in Ahrensburg zu sprechen. F. Schacht, Zahntechniker, Reinfeld.

Am Sonnabend, den 23. Mai, läßt der Unterzeichnete Schweinefleisch verkaufen a Pfund 50 Pf. H. Schmidt, Gärtner, Ahrensburg, Hamb. Chaussee.

Waise mit großem Vermögen sucht einen Mann mit guter Existenz. Offerten erbeten G. A. postlagernd Berlin Zimmerstr.

Gesucht wird eine Haushälterin oder ein Dienstmädchen, welches bürgerliche Koch zu tuchen versteht. Schriftliche Meldungen unter E. S. 11. an d. Exp. d. Bl.

Eine kleine Wohnung ist zum 1. November d. J. in Schmollenbeck zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Groß-Sandorf. Fr. Biehl.

Samburger Futtermittelmarkt. Original-Bericht von G. & D. Lüders, Hamburg. Die feste Tendenz der Vorwoche hat auch in den letzten 3 Tagen fortgedauert. Roggenmehl und Weizenmehl mußten seitens der Käufer wiederum höhere Preise bewilligt werden. Die Vorräthe sind jetzt nahezu erschöpft.

Weizenmehl M. 4,50 bis M. 7,50 pr. 50 R. ab Hamburg. Weizenmehl M. 4,50 bis M. 7,50 pr. 50 R. ab Antwerpen und Antwerpen. Weizenmehl M. 4,50 bis M. 7,75 pr. 50 R. ab Magdeburg.

Weizenmehl M. 4,20 bis M. 7,50 pr. 50 R. ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe M. 5,50 bis M. 6. - pr. 50 R. ab Hamburg. Getrocknete Getreideschlempe M. 5,75 bis M. 6,50 pr. 50 R. ab Hamburg. Getrocknete Biertreber M. 5. - bis M. 5,50 pr. 50 R. ab Hamburg.

Erdnussöl und Erdnussmehl M. 7,25 bis M. 8,60 pr. 50 R. ab Hamburg. Baumwollsaatöl und Baumwollsaatmehl M. 6,60 bis M. 8. - pr. 50 R. ab Hamburg. Cocosnussöl und Cocosnussmehl M. 7,30 bis M. 8. - pr. 50 R. ab Hamburg. Palmkernelöl und Palmkernelmehl M. 5,60 bis M. 6. - pr. 50 R. ab Hamburg. Rapsöl M. 5,25 bis M. 6,50 pr. 50 R. ab Hamburg.

Weizenkleie M. 5,70 bis M. 6. - pr. 50 R. ab Hamburg. Weizenkleie M. 5,75 bis M. 6. - pr. 50 R. ab Hamburg. Hamburg, den 15. Mai 1891. G. & D. Lüders.

Wochen-Bericht. Hamburg, 16. Mai. Notirung der zur Preisbestimmung gewählten Kommission vereinigter Butter-Kaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter. Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto. 16 Pf. Tara. Wöchentlich frische Lieferungen.

1. Qualitäten M. 93-95 2. Qualitäten M. 90-92 Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger Waage.

fehlervolle Dosen M. 85-90 Schleswig. und Golt. Bauer. " 55-75 Galizische und ähnliche " 70-80 Finnländische " 40-70 Amerikanische

Witterungs-Beobachtungen.

Table with 4 columns: Mai, Barometer Stand in mm, Thermometer Stand Grad Reaum., Wind. Includes data for 16. 9. 11. B., 17. 9. 11. B., etc.

Höchste Temperatur am 15. + 11 Grad. " " " 16. + 8 " " " 17. + 9 " " " 18. + 11 " " " 19. + 11 " " " 20. + 11

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck verboten! 21. Mai: Heiter, veränderlich, wolktig, warm, Stellenweise Gewitter. 22.: Veränderlich, warm, aufstrebende Winde, Stellenweise Gewitter. 23.: Veränderlich, warm oft aufstrebend windig, Strichweise Gewitter.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19